

Startet bald Gastro-Testbetrieb?

Thun Die Abteilung Stadtmarketing prüft einen Gastro-Testbetrieb in der ehemaligen Schadaugärtnerei. Dieser soll Erkenntnisse für die Zukunft liefern.

Michael Gurtner

Das Schloss Schadau ist frisch renoviert und seit Anfang Juni wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Anders ist die Situation auf der anderen Seite der Seestrasse: Die Zukunft des städtischen Areals Schadaugärtnerei ist weiterhin offen. Das hat bei Stadträtinnen und Stadträten diverse Fragen ausgelöst. Mehrere solche wurden zuletzt an den Gemeinderat gerichtet. So wollte die Fraktion EVP/EDU/CVP wissen, wie weit die Planung der Gastronutzung in den Gebäuden der ehemaligen Kutscherei fortgeschritten ist. In seiner schriftlichen Antwort hält der Gemeinderat fest: «Für die Wohnungen in der ehemaligen Kutscherei bestehen unbefristete Mietverhältnisse. In einem ersten Schritt soll deshalb die Orangerie mit den angrenzenden Freiflächen belebt werden.» Ein temporärer Testbetrieb soll bereits im Sommer das Areal einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen – und Erkenntnisse für die Folgejahre liefern. Die Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation prüft derzeit einen Gastro-Testbetrieb. Das entsprechende Konzept sei von «lokalen Interessenten» von sich aus eingereicht worden. Weiter ist vorgesehen, dass die Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation ab 2020 den Betrieb des Bereichs Orangerie und Freiflächen übernimmt – «in enger Abstimmung mit dem Tierbauamt und dem Amt für Stadtlebensschaften». Dieser Bereich sei für vielfältige Nutzungen geeignet – von Kultur über Freizeit bis Sport.



Die Orangerie auf dem Areal der Schadaugärtnerei: Gibt es hier bald eine Gastronutzung? Foto: Michael Gurtner

Kein neuer Vertrag

Die SVP-Fraktion weist zudem darauf hin, dass der Vertrag mit dem Verein «Ärdele» Ende November 2019 ausläuft – und will wissen, ob er verlängert wird. Der Gemeinderat verneint dies. Der Vertrag mit dem Verein, der den «Kultur

Garten Schadau» betreibt, endet also im November. Die Fraktionen Grüne/Junge Grüne sowie SP haben derweil ein Postulat eingereicht. Darin wird der Gemeinderat beauftragt, die Rahmenbedingungen für die Nutzung und Weiter-

entwicklung der Schadaugärtnerei zu prüfen. «Damit soll gewährleistet werden, dass der breiten Öffentlichkeit ein lebendiges und vielseitiges Areal zur Verfügung gestellt wird», heisst es im Vorstoss weiter. Die beiden Fraktionen wol-

len insbesondere Angaben zu Mietpreisen, Infrastruktur, Mietfläche, aber auch zum Arealzugang und zur Verbindung mit dem Schadaupark. Die Antworten zum Postulat stehen noch aus. Dringlichkeit wurde nicht verlangt.

Fest der Nationen und Kulturen am Samstag

Oberdiessbach Der Verein «Zäme für Oberdiessbach» veranstaltet zu seinem 10-Jahr-Jubiläum das zweite «Fest der Nationen». Es soll Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenbringen.

Die Präsidentin des Vereins «Zäme für Oberdiessbach», Astrid Wallner, wird das zweite «Fest der Nationen» übermorgen Samstag, 15. Juni um 12.30 Uhr in der Kirchstrasse mitten im Dorf Oberdiessbach eröffnen. Anschliessend richtet die slowenische Botschafterin als Ehrengast ein Grusswort an die Festgemeinde, wie es in der Medienmitteilung zum Anlass heisst. An verschiedenen Ständen werden Vertreter von acht Nationen eine ihrer Spezialitäten anbieten. Dies in kleinen Portionen, damit die Teilnehmenden ein möglichst breites Sortiment geniessen können, wie die Organisatoren in der Mitteilung weiter schreiben. Es gibt zudem kulinarische Köstlichkeiten aus Thailand, Slowenien, Albanien, Libanon, USA, Eritrea, Afghanistan und der Schweiz.

Breites Unterhaltungsprogramm

Ab 13 Uhr wird immer zur vollen Stunde ein Konzert oder eine Tanzeinlage dargeboten. Folgende Gruppen treten auf: Klezmer-Gruppe RUM, Hot Boot's Zollbrück, Capoeira-Schule Steffisburg, Oergelgiele, Mirome Latin und die Gruppe Efallum aus Senegal. Für Kinder gibt es einen Spieleparcours mit Strassenspielen aus verschiedenen Ländern rund um das Gelände der Kirche sowie eine Jugendlounge mit Musik und auch eine Spiel- und Lese-Ecke für die Kleinsten. Der Dorfentwicklungsverein «Zäme für Oberdiessbach» wird die Besucher zudem an einem Infostand über seine mittlerweile zehnjährige Vereinsgeschichte informieren. Das «Fest der Nationen» führt der Verein nach 2013 zum zweiten Mal durch. (pd/mik)

www.zaeme-fuer-oberdiessbach.ch

Nachrichten

Massage, Kräuter, Kosmetik und Maniküre

Steffisburg Rund 250 Besucher haben die neue Wohlfühlöse CB Wellcare am Tag der offenen Tür besucht, wie die Veranstalter mitteilen. Die Gäste konnten die neu gestalteten Praxisräumlichkeiten besichtigen, sich über das Angebot informieren lassen und wurden danach im Festzelt kulinarisch mit Selbstgemachtem verwöhnt. Das Angebot umfasst die Massagepraxen von Corina Blum, Fabienne Hänni und Monika von Känel, das Kosmetikstudio von Karin Moor sowie Atlaslogie und Kräuterwerkstatt von Simone Rätz. Hinzu kommen die Maniküre von Simone Hodler, die medizinische Fusspflege von Heidi Fankhauser sowie die Praxis für Gesundheitscoaching von Nicole Kollros. (pd)

Blues-Konzert in der Alten Schmitte

Steffisburg Morgen Freitag, 14. Juni, tritt in der Alten Schmitte die Gruppe The Blues Family auf. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr. (egs)

Coop spendet für die WAG-music

Thun Letzte Woche feierte Coop die Eröffnung des neuen Ladens im Bälliz. Bei Eröffnungen leistet der Coop-Regionalrat traditionell einen Beitrag an soziale und wohltätige Institutionen aus der Region, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Spende im Wert von 3000 Franken ging an die Musikgruppe WAG-music, welche sich aus Mitgliedern der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt (WAG) zusammensetzt. (egs)

Heute: 68er im Kirchengemeindehaus

Thun Die Kirchengemeinde Thun-Stadt lädt heute um 19.30 Uhr ins Kirchengemeindehaus, Frutigenstrasse 22, zu einem Vortrag von Ueli Mäder, Autor des Buches «68 – was bleibt?», und Heinz Leuenberger. Mäder ist Professor für Soziologie an der Universität Basel und war als 17-jähriger Gymnasiast bei der Befreiungsbewegung in Basel aktiv. Pfarrer Heinz Leuenberger bezeichnet sich selber als «Achtundsechziger-Pfarrer und -Politiker». Der Anlass wird von den Singlüt Louiter unter der Leitung von Eva Klaus mit 68er-Liedern begleitet. Für die Organisation ist Brigitte Ingold verantwortlich. (mgt)

www.kirchengemeinde-thun.ch

Fusionspläne rufen Gegner auf den Plan

Forst-Längenbühl Eine Gruppe von Fusionsgegnern will die Diskussion im Dorf anregen, der Gemeinderat hält sich an die Fakten. Entscheiden wird die Gemeindeversammlung vom 22. August.

Debora Stulz

In Forst-Längenbühl regt sich Widerstand gegen die geplante Gemeindefusion mit Wattenwil und Pohlern. An der Gemeindeversammlung vom Mittwoch wurde bekannt, dass neun Personen, die sich «Gruppe Fuge» (Fusionsgegner) nennen, in den Gemeindeteilen Forst und Längenbühl über 300 Unterschriften von gleichgesinnten Bürgerinnen und Bürgern gesammelt haben. Die Eingabe an den Gemeinderat haben die neun Initianten unterschrieben, die Unterschriften der über 300 Mitunterzeichnenden lagen der Gruppe vor, sagte Stefan Bättig, Sprecher der Fusionsgegner, gegenüber dieser Zeitung. Mit der Aktion wollte die Gruppe vor allem erreichen, dass in ihrer Gemeinde über die Fusionsabsichten breit diskutiert wird: «Vor unserem Engagement hat sich kaum jemand für die geplante Gemeindefusion interessiert. Unser Ziel war und ist es deshalb, die Auseinandersetzung der Bürger mit dem Thema anzuregen.» sagte Bättig weiter.

Entscheid im August

Die Statistik der Auswertung der Fragebogen zum Mitwirkungsprojekt gibt den Initianten recht: In den drei Gemeinden haben im Pohlern sagen 67 Prozent der Mitwirkungsmitglieder Ja, in Wattenwil sind es gar 79 Prozent. Die Fusionsgegner aus Forst-Längenbühl sehen gerade in den geringen Teilnehmerzahlen das grösste Problem: «Eine derart wichtige Entscheidung für die Zukunft muss viel breiter diskutiert werden», sagte Stefan Bättig. Die Auswertung der Mitwirkung ist auf www.3636.ch und den Homepages der anderen



Droht ein Sturm um den Dittligsee? Die Fusionspläne stossen in Forst-Längenbühl auf Widerstand. Foto: Archiv/Samuel Ryler

bereits damals 65 Prozent gegen die Fusion ausgesprochen. In den beiden anderen Gemeinden sieht die Statistik anders aus: In Pohlern sagen 67 Prozent der Mitwirkungsmitglieder Ja, in Wattenwil sind es gar 79 Prozent. Die Fusionsgegner aus Forst-Längenbühl sehen gerade in den geringen Teilnehmerzahlen das grösste Problem: «Eine derart wichtige Entscheidung für die Zukunft muss viel breiter diskutiert werden», sagte Stefan Bättig. Die Auswertung der Mitwirkung ist auf www.3636.ch und den Homepages der anderen

beiden Gemeinden aufgeschaltet (wir berichteten). Mit Vehemenz und mit Fakten zu den Finanzkennzahlen der vergangenen zwölf Jahre engagierte sich der ehemalige Vizegemeindepräsident von Längenbühl, Ernst Hadorn, für eine Fusion: «Unser Eigenkapital hat stetig abgenommen, und das wird in den kommenden Jahren, mit den anstehenden Aufgaben, nicht besser», sagte er. Er rief die 79 Anwesenden, das sind 18,9 Prozent der Stimmberechtigten, dazu auf, über ein Nein zu der Fusion noch einmal gut nachzu-

denken. Der definitive Entscheid über das weitere Vorgehen fällt an den drei ausserordentlichen Gemeindeversammlungen im August. Gemeindepräsident Kurt Kinder lässt sich durch die Initiative der Fusionsgegner und von den 300 Unterschriften aus seiner Gemeinde nicht beirren: «Das ist ein demokratischer Vorgang, den der Gemeinderat akzeptiert», sagte Kinder gegenüber dieser Zeitung. Der Gemeinderat halte sich weiter an die Fakten aus dem Mitwirkungsbericht: «Die Entscheidung über das weitere Vorgehen

wird am 22. August gefällt und nicht vorher.»

Finanzen noch im Lot

Trotz Defiziten von 13 926 Franken im Gesamthaushalt – bei einem Aufwand von 2 585 349 Franken – sowie 24 880 Franken im Allgemeinen Haushalt sind die Finanzen von Forst-Längenbühl im Lot. Das Eigenkapital beläuft sich auf 1 582 692 Franken, die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall sind insgesamt gut dotiert. Die Rechnung 2018 wurde klar genehmigt.

ANZEIGE

Stellen • Immobilien • Veranstaltungen

Stellen



Wir sind die öffentliche SPITEX von Hiltterfingen/Hünibach, Heiligenschwendli und Oberhofen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1.8.2019 oder nach Vereinbarung

Fachperson Gesundheit (FaGe) Pensum: 50% oder nach Absprache

Detaillierte Informationen zu dieser abwechslungsreichen Stelle finden Sie auf unserer Homepage www.spitex-rutu.ch (offene Stellen).

Ihre schriftliche Bewerbung oder allfällige Fragen richten Sie bitte an nachfolgende Adresse:

SPITEX-Dienste RUTU (rechtes, unteres Thunerseeufer)
Monika Thüli, Geschäftsführung
Staatsstrasse 27c, 3653 Oberhofen
* 033 243 30 20 / info@spitex-rutu.ch

THUNER TAGBLATT BERNER OBERLÄNDER

Wir beraten Sie gerne!



Paul Stucki
033 225 15 23
paul.stucki@tamedia.ch



Steffen Altenburg
033 225 15 20
steffen.altenburg@tamedia.ch

Hier ist Ihre Anzeige am richtigen Platz!

Jede Woche
Stellen / Immobilien / Veranstaltungen
aus der Region.

Die Stadt Thun plant per Schuljahr 2020/21 einen neuen Kindergarten: Ein Wohnhaus an der Bleichstrasse soll für die Kindergartenennutzung baulich angepasst werden, wie die Stadt mitteilt. Grund ist die interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat). Gemäss dieser sind alle Kinder, die am 1. August das vierte Lebensjahr vollendet haben, schulpflichtig. Die frühere Einschulung bedingt in Thun vier zusätzliche Kindergartenklassen. Zwei Klassen wurden per Schuljahr 2014/15 eröffnet (Bostuden und Schubertstrasse). Weiterer Platzbedarf zeichne sich besonders im Gebiet Innenstadt ab, schreibt die Stadt. Die Kapazitätsgrenzen der bestehenden Kindergärten «Selve» und «Aremätteli» seien erreicht. Deshalb beschloss die Schulkommission schon 2017 die Eröffnung einer Kindergartenklasse auf Schuljahr 2020/21.

Auf zwei Böden

Nach intensiver Suche und Prüfung diverser Varianten hat die Stadt eine Lösung gefunden. Die Wahl fiel auf ein Einfamilienhaus an der Bleichstrasse mit Jahrgang 1898. «Die Liegenschaft kann mit wenigen baulichen Massnahmen auf die Bedürfnisse eines Kindergartens angepasst werden», schreibt die Stadt. Im Aussenbereich ist eine Spielzone vorgesehen. Auf eine behindertengerechte Anpassung könne in Absprache mit der Organisation Procap ver-



In diesem Haus gehen ab 2020 Kindergärtel ein und aus. Foto: Patric Spähni

zichtet werden, da die bestehenden Kindergärten entsprechend ausgebaut sind. Die auf zwei Geschosse verteilten Unterrichtsräume sind indes für einen Kindergarten in Thun ein Novum.

Weitere Räume gesucht

Die Liegenschaft wurde im Finanzvermögen erworben und muss für die Nutzung als Kindergarten in das Verwaltungsvermögen zum Buchwert von 511 980 Franken gewidmet werden. Die Umbaukosten betragen gesamthaft 372 600 Franken, der Anteil Investition, der vom Stadtrat genehmigt werden muss, beträgt 279 450 Franken. Falls der Stadtrat den Verpflichtungskredit im Juni genehmigt, kann der neue Standort ab Schuljahr 2020/21 eröffnet werden. Für eine weitere Klasse sucht die Stadt noch nach geeigneten Räumen. (pd/maz)

Kindergarten im Wohnhaus

Thun Die Stadt braucht mehr Platz für Kindergärtel aus der Innenstadt.

Biodiversität: Was können Einzelne tun?

Steffisburg Am nächsten Samstag, 15. Juni, findet um 10 Uhr am Deck13 am Ortbühlweg 53 in Steffisburg das Referat «Was ist Biodiversität und welche Bedeutung hat sie für uns?» mit den Biologen Barbara Jaun-Holdegger und Andreas Jaun statt. Dieser Anlass wird im Rahmen der Veranstaltungsreihe Kulturgarten der Gemeinde durchgeführt.

Zauberlaterne öffnet Türen zum Jubiläum

Thun Übermorgen Samstag lädt die Zauberlaterne, der Filmclub für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, um 10.15 Uhr aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums alle Kinder zum Tag der offenen Tür ein. Auf dem Programm steht im Kino Rex der Film «Die Melodie des Meeres» von Tomm Moore. (egs)

Wir gratulieren

Thun Die besten Glückwünsche zum 80. Geburtstag senden wir heute an **Walter Portmann** im Tertianum in Thun. Wir gratulieren herzlich zum runden Geburtstag und wünschen nur das Beste, gute Gesundheit und einen schönen Festtag. (egs)

ANZEIGE

Sommer-Aktionen	
Div. Rosen	20% Rabatt
200 Jap. Ahorne	30% Rabatt
Div. Obst, Beeren	30% Rabatt
100 Bambus	50% Rabatt
Div. Heckenpflanzen	30% Rabatt
Div. Nadelbäume	30% Rabatt
100 Azaleen	50% Rabatt
100 Rhododendron	50% Rabatt
Nur solange Vorrat	
Shabby Chic Deko	
Verkauf Mo.-Fr. 9-12 Uhr, 13-17 Uhr	
Sa. 9-16 Uhr	
Thunstrasse 41, Steffisburg	
Ausserer Giessenweg 34,	
Münsingen	
Natel 079 414 68 76	
Pflanzenoase.ch	

Wir brauchen Platz für Neuheit!
Gutschein Fr. 10.-
Ab Kauf Fr. 100.-
Nur in Steffisburg

Schweizerische Herzstiftung

Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirschlag



Öffentliche Vortragsveranstaltung

Herzklappe defekt – was tun?

Mittwoch, 19. Juni 2019, 19.00 bis ca. 20.30 Uhr
Congress Centre Kursaal Interlaken, Ballsaal
Strandbadstrasse 44, Interlaken (Eingang Nord, Aareseite)

Die Schweizerische Herzstiftung ist für Sie da
Begrüssung und Einführung durch PD Dr. Rubino Mordasini, Kardiologie
Vizepräsident Schweizerische Herzstiftung, Bern

Behandlung von Herzklappenkrankungen
— Welche Erkrankungen und Defekte der Herzklappen gibt es?
— Wie können Herzklappen repariert oder ersetzt werden?
— Welche Arten von Herzklappenprothesen gibt es?
— Wann ist eine Operation am offenen Herzen nötig?
— Wann reicht ein minimal-invasiver Eingriff?
— Was muss nach dem Eingriff beachtet werden?

Prof. Dr. Raban Jeger, Leiter Herzklappenzentrum, Universitätsspital Basel
Prof. Dr. Oliver Reuthebuch, stv. Chefarzt Herzchirurgie, Universitätsspital Basel

Diskussion und Fragen aus dem Publikum

Moderiert von PD Dr. Rubino Mordasini

Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen. Eintritt frei ohne Anmeldung. Plätze beschränkt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie und der Schweizerischen Gesellschaft für Herz- und thorakale Gefässchirurgie statt.

www.swissheart.ch

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

inserte@bernerzeitung.ch
advertising.tamedia.ch
031 330 33 10 T

